



Der Schwimmer

Oktober
1947

Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde / Nr. 25

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Bonngasse 9 / Fernruf 4230
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau
Fräulein

Herrn Helmut

B O N N

Rosenhof 76

B

42. Stiftungsfest der Schwimmsportfreunde

am Samstag, dem 25. 10. 1947 bei Auweiler in Bonn - Rheindorf.

Anfang 17 Uhr

Ende 1 Uhr nachts.

Wir wollen mit dem diesjährigen Stiftungsfest unseren Mitgliedern wiederum etwas Besonderes bieten. Nach der Ruhe der Sommermonate, die ganz für die sportlichen Dinge reserviert waren, soll uns das Stiftungsfest nunmehr gesellschaftlich zusammenführen. Wir soll dazu dienen, das feste Band der Vereinskameradschaft noch enger zu knüpfen. In früheren Jahren ist es doch immer so gewesen, daß das Stiftungsfest der Höhepunkt des Vereinslebens war. Da kam auch alles noch einmal zusammen, was längst von der Sportbühne abgetreten, und oftmals gab es frohe Wiedersehensfeiern, wenn altbekannte Gesichter sich plötzlich wieder einmal gegenüberstanden. Wir hoffen, daß wir beim diesjährigen Fest auch in diesem Sinne an die alte Tradition anknüpfen können. Die Einladung ergeht an alle, insbesondere möchten wir die vielen Jubilare und auswärtigen Mitglieder wieder einmal persönlich begrüßen. Selbstverständlich können Gäste durch unsere Mitglieder eingeführt werden. Ebenso sind die Eltern unserer Jugendlichen herzlich willkommen, damit sie sich einmal ein Bild von unserem Vereinsleben und sich selbst einige frohe Stunden machen können. Infolge Papiermangels ergeht an niemanden, auch nicht an unsere Ehrenmitglieder und Förderer, eine besondere Einladung.

Unter dem Druck der Konkurrenz der Sportsmannschaft, die anscheinend die „Kleinkunstbühne“ bevorzugt, hat sich der Festausschuß die größte Mühe gegeben, das Fest zu einem großen Erfolg zu gestalten. Der Saal ist neu renoviert. Zwei gute Kapellen sind verpflichtet und sorgen dafür, daß die Tanzfläche redlich ausgenutzt wird. Dadurch wird jeder auch bei größter Fülle zu seinem Recht kommen.

Denn es dürfte auch allen ehemaligen und zukünftigen Rekordschwimmern nicht möglich sein, jeden Tanz mitzumachen. Für die Programmgestaltung, die sich zügig in anderthalb Stunden in bunter Folge abwickeln soll, haben wir erstklassige Kräfte der Stadt. Bühnen verpflichtet. Da wird keine Langeweile aufkommen. Die Besucher unseres letzten Frühlingfestes werden sich noch gerne gerade dieses Teils der Veranstaltung erinnern. Die Festrede wird sich auf das Mindestmaß beschränken und die Ehrung der neuen Jubilare in kürzer und würdiger Form vollziehen.

So haben wir alles getan, um unser Stiftungsfest zur Zufriedenheit aller Teilnehmer durchzuführen. Nun liegt es an Euch, durch vollzähliges Erscheinen, durch frohe Laune und Aufmerksamkeit bei den künstlerischen Darbietungen und schließlich durch Aufspeicherung des nötigen „spiritus rector“ dem von uns geschaffenen Rahmen den richtigen Inhalt zu geben.

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt!

Das bitten wir strikte zu beachten! Der Eintrittspreis ist noch zeitgemäß und in Anbetracht der erlesenen künstlerischen Darbietungen nicht niedriger zu gestalten. Er beträgt einschließlich der enorm hohen Steuern und Sondersteuern nicht ganz 6,- RM. Karten sind bei Gottfried Möslin, Friedrichstraße 4, zu haben. Plätze können wir nicht reservieren; rechtzeitiges Erscheinen ist daher erforderlich. Einlaß ab 16 Uhr. Nun kommt alle, die Ihr Euch noch jung genug fühlt, das Tanzbein zu schwingen. Euer Besuch sei Euer Dank für unsere Mühen.

Der Vergnügungsausschuß.

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Donnerstag, dem 16. Oktober, 20.30 Uhr, im Restaurant Helm, Bonn, Friedrichstraße.

Tagesordnung: Protokoll der letzten Versammlung; Stiftungsfest; Sportveranstaltungen; Übungsabende; Verschiedenes.

Da es sich um wichtige Punkte der Tagesordnung handelt, wird um zahlreiches Erscheinen stimmberechtigter Mitglieder gebeten.

gez. Heinz Növer, 1. Vors.

Klubkampf gegen Bremer S.V. am Sonntag, dem 19. 10. 1947, 15 Uhr im Viktoriabad!

Mit den Bremer Schwimmkameraden unterhielten wir schon sportliche Beziehungen zu einer Zeit, als der Bremer Schwimmsport durch seine alles überragenden Meister Fischer, Heibel, Freese, Balke, Askamp, Rundmund und wie sie alle heißen mögen, absolut vorherrschend im deutschen Schwimmsport war. Und wenn wir den norddeutschen Kameraden schon 1938 und 1939 in Bonn spannende Kämpfe lieferten, so zeugt das davon, daß auch der Bonner Schwimmsport damals durch seine jungen großartigen Kräfte Schröder, Lindner, Höhle, Helmig und Lohmar ebenfalls eine prächtige Mannschaft an den Start bringen konnte. Im Sommer waren wir nun in Bremen zu Gast und haben in dem Klubkampf vor einer riesigen Zuschauermenge unsere Rennen im Gesamtergebnis knapp verloren, allefalls, das müßte erwähnt werden, mit unvollständiger Mannschaft. Und nun wollen wir also schon in wenigen Tagen zusammen mit den Bremer Kameraden ein vollbesetztes Viktoriabad in helle Wettkampfstimmung und Begeisterung versetzen. Sollte uns dazu noch ein Gesamtsieg über die ruhmbedeckten Bremer gelingen, wäre unsere Freude vollständig. Wir wissen, daß unsere Schwimmhalle ein begrenztes Fassungsvermögen hat und wir wollen unseren Klubkameraden

den zunächst einige Tage lang den Vorrang geben, gute Sitzplatzkarten im Vorverkauf zu sichern. Wer klug ist, nimmt die Gelegenheit wahr und sichert sich rechtzeitig einen Platz oder sogar eine Eintrittsberechtigung. Wir waren beim letzten Kampftag mit der Zuschauermenge schon nahe an die polizeilich zugelassene Höchstzahl herangekommen, das mag als Hinweis genügen! Vorverkauf: Gottfr. Deckers und Viktoriabad!

Noch etwas sportlich Interessierendes! Die Männerstaffeln gehen über 10 Teilnehmer, während die Frauen 6er-Staffeln schwimmen, und zwei Wasserballspiele! Der Schwimm Ausschuss bittet seine Mitarbeiter und alle Klubkameraden, ihr Teil beizutragen zum Gelingen unserer zweiten Hallenveranstaltung.

Wir brauchen noch Unterkunftsmöglichkeit für eine Nacht für 40 Personen. Quartiermeister ist Peter Dick, seine Telefonnummer 2021!

Unsere Sportler bitte ich, sämtliche Trainingsmöglichkeiten auszunutzen, um die bestmögliche Form zu erreichen.

Der sportl. Leiter: Hermann Henze.

Ab 17.30 Uhr im Restaurant Fleischhauer (Café Schöpwinkel, Bonngasse) Tanz und Unterhaltung mit unseren Bremer Gästen.

Übungsabende im Viktoriabad

Wenn am ersten Übungsabend 257 aktive Teilnehmer in den 1¼ Stunden die Schwimmhalle des Viktoriabades bevölkerten, so kann man sich ohne Anstrengung klar machen, daß eine derartige Massenbeteiligung, die auch noch größer wird, einer straffen Organisation bedarf. Für unseren Donnerstagabend gilt folgendes: Jugendliche unter 18 Jahren halten sich für 19.00 Uhr zum Betreten der Schwimmhalle bereit. Auskleidemöglichkeit in den Zellen auf der Galerie. Die Kleider sind in der Garderobe abzugeben. Nur dort sind sie vor Diebstahl sicher! Die Brauen können bis 19.10 Uhr benutzt werden. Riegenbetrieb bis 19.35 Uhr. Mit diesem Zeitpunkt ist der Übungsabend für die Jugendlichen beendet!

Erwachsene Klubmitglieder können erst ab 19.15 Uhr die Schwimmhalle betreten. Wir bitten im Interesse der Ordnung keine Ausnahme zu verlangen, sie kann nicht gemacht werden!

Sonntags üben wir ab 18.30 Uhr gemeinsam mit der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Unser Teilnehmerkreis kann also nur beschränkt sein.

Nichtschwimmer und Nichtschwimmerinnen sol-

len hier eine sorgfältige Ausbildung erhalten. Gleichfalls ist das der Abend für die Klubmitglieder, die im Kunstspringen unterrichtet werden wollen. Abschließend wird ein Wasserballerspezialtraining durchgeführt und für unsere volkstümlichen Vorführungen geübt. An beiden Abenden muß das Becken um 20.15 Uhr geräumt werden, die Halle selbst muß um 20.30 Uhr frei sein.

Durch eine Teilbeschlagnahme des Viktoriabades für die Besatzung steht die Schwimmhalle dem zivilen Badebetrieb wie folgt zur Verfügung: Freitag und Samstag von 9-18.30 Uhr, Sonntag von 8-12 Uhr. Unser Donnerstag-Übungsabend verschiebt sich durch die Beschlagnahme um eine halbe Stunde. Unsere Herren Peters und Schlüter stehen außerhalb der Vereinigungsabende wie folgt zu Lehrzwecken zur Verfügung: Schwimmlehrer Schlüter: Freitag und Samstag von 11-14 Uhr; Schwimmlehrer Peters: Freitag und Samstag ab 16 Uhr und Sonntags von 8-12 Uhr.

Wir bitten unsere Mitglieder sich an diese unumgänglich notwendigen Anordnungen zu halten. Der Schwimm Ausschuss.

Familienecke!

Die Fülle der sommerlichen sportlichen Veranstaltungen beanspruchte den gesamten Raum des „Schwimmer“. Wir sind daher erst heute wieder in der Lage, über manches frohe Ereignis in unserer Klubfamilie zu berichten. Vermählt haben sich in der Zwischenzeit:

Marianne Schucht mit John Webber in Surrey bei London, England.

Annemarie Carthaus mit Albert Oppermann in Bonn.

Hilde Schröder mit Otto Helmke in Bonn.

Christel Bursch mit Gert Hopfengärtner in Bonn.

Liesel Pollak mit Dr. med. Herbert Bolsinger aus Geilenkirchen.

Auch an dieser Stelle den Neuvermählten herzlichste Glückwünsche.

Der Klub hat in den letzten Tagen folgenden

Klubkameraden und Kameradinnen zu ihrer Verlobung gratulieren können:

Anneliese Bung und Harry Schalker.

Lieslote Trapp und Heiner Klee.

Marga Fries und Hans Odenthal.

Zur Geburt eines Stammhalters gratulieren wir unserm 1. Kassenwart Theo Römer und seiner Frau Masda geb. Classen von ganzem Herzen. Der kleine Alfred verspricht nach zuverlässigen Meldungen ein guter Krawler zu werden. Denn er übt schon fleißig einen ergiebigen Beinschlag. Aus Bad Neuenahr erreichten uns Grüße unseres Kameraden Walter Kersting, die wir freundlichst erwidern. Die beigefügte Spende wurde mit Dank für die Jugendabteilung verwendet. Für weitere Spenden danken wir den Kameraden Schröder, Heinz Wegener, Bad Godesberg und Nitschke, Bonn.

A. H. Stammtisch.

Der erste Auftakt zum AH-Stammtisch, zu dem in der letzten Nr. des „Schwimmer“ eingeladen worden war, war vielversprechend. Eine Anzahl „alter Herren“ waren dem Rufe gefolgt. Trotz Dünnpier und Mineralwasser war bald ein lebhaftes Hin und Her der Reden im Gange, zu dem die kurz zuvor ausgetragenen Klubmeisterschaften genügend Stoff boten. Alles war in prächtiger Laune und der Flachs blühte reichlich. Aus München konnten wir unsere alten

Mitglieder W. Werner und Frau, unser altbekanntes „Schrüve“, begrüßen. Wenn beide eine so weite Reise nicht scheuten, um am AH-Stammtisch teilzunehmen, dann werden auch die noch ferngebliebenen Mitglieder von Bonn, Endenich, Kessenich und der schäl Sick sicher auch einmal den Weg zum Helm in der Friedrichstraße finden. Jeden Donnerstag abend ab 20 Uhr ist nach dem Schwimmen dort großes Stelldichein der „Alten“.

Ende gut — alles gut! 16:14 gegen Hamburger S. C.

Beginn und Beendigung der Sommerschwimmzeit gegen Hamburg! Was kann unsere engen freundschaftlichen Bande mehr unterstreichen, als diese doch außergewöhnliche Tatsache, im gleichen Jahre zweimal gegen denselben Gegner zu kämpfen! Bislang waren wir den Hamburgern, ob als Stadt- oder Klubmannschaft, stets unterlegen, mal mehr, mal weniger knapp! Daß aber u. U. auch die Hanseaten verwundbar und zu schlagen sind, dafür ist jetzt der Beweis erbracht. Es ist überflüssig zu betonen, daß wir (wie könnte es auch anders sein) aus den verschiedensten Gründen auch diesmal auf einige unserer Besten verzichten mußten. Wir waren allerdings nicht die allein Geschädigten, da auch der HSC zwei Schwimmer aus seiner unerschöpflichen Reserve einstellen mußte.

Das Wasserthermometer notierte nur 15½ Grad, als die Kämpfe am Sonntag vormittag begannen; und es kostete schon einige Überwindungen, in dieses wirklich „kühle Naß“ zu steigen. Daß sich trotzdem die Schwimmer ihrer Aufgabe unter den erschwerten Umständen prächtig erledigten, verdient festgehalten zu werden. Die erzielten Zeiten litten natürlich unter der Kälte des Wassers, die dazu aus gesundheitlichen Gründen eine Verkürzung der geplanten 100 m-Strecken auf die übliche 50 m-Distanz verursachte. Dadurch wurde auch eine personelle Umbesetzung in einigen Rennen erforderlich. So startete statt des ewig jungen Erwin Sietas der Schmetterlingsspezialist Kayser, der unseren Rüdiger im Ziel tatsächlich

war eine Bonn/Brühler Kombination Gegner des HSC. Die Einzelrennen nahmen einen ähnlichen Verlauf, nur daß außer Heinz Drewer auch Rüdiger Brink sein Rennen gewann und Heinz Schlitzer im Kraulschwimmen zweiter wurde. Beide Staffeln, die Bruststaffel und die Lagenstaffel wurden eine Beute der Hanseaten, während das Wasserballspiel unserer Kombination mit 2:2 unentschieden endete. So trug der HSC in Brühl einen 16:14 Sieg über die Bonn/Brühler Mannschaft davon.

Tags zuvor

gegen alle Erwartungen zur Punkteteilung zwang. Daß sich Brink durch sein dauerndes Umsehen den Sieg verscherte, dürfte auch ihm inzwischen klar geworden sein. Die ersten Punkte hatte unser zuverlässiger Heinz Drewer geholt, den Hamburgs Rückenkräuter Reusch nie gefährden konnte. Trotz tapferen Schwimmens konnte Heinz Schlitzer gegen den Hamburger Sprintmeister Martens das Kraulschwimmen nicht gewinnen. Nach den Einzelrennen stand es unentschieden 6:6, sodaß die beiden Staffeln und das Wasserballspiel die Entscheidung bringen sollten. Daß Henze, Leinberg, Reinders und Schlitzer in der Kraulstaffel nicht gewannen, war vorauszusehen, sodaß sich die SSF auf die letzte Staffel, die doppelte Lagenstaffel konzentrierten, die dann auch mit Drewer, Weigelt, Schlitzer, Mertens, Brink und Streiber gewonnen wurde, womit der Gleichstand hergestellt war. Das Wasserballspiel wurde aus wärmetechnischen Gründen im Sprungbecken ausgetragen.

Trotzdem dieses Spiel nun über Sieg und Niederlage entschieden, war es eine harte aber stets faire Auseinandersetzung, in der unsere Mannschaft einige Vorteile hatte. Wenn die durch zwei jugendliche Spieler ergänzte Altherrenmannschaft der SSF ein Sieg über die norddeutsche Meistermannschaft davontrug, und damit den Ausgang des Gesamtkampfes entscheidend beeinflusste, so ist das als ein Erfolg unserer alten Knaben zu werten. Die Mannschaft spielte und siegte mit Weigelt, Brünker, Schemuth, Henze, Leinberg, Streiber, Napp 3:2.

in Brühl...

Der Besuch der Brühler Veranstaltung ließ zu wünschen übrig, während in Bonn die Anteilnahme des Publikums recht ansprechend war.

Die gesellige Seite des Hamburger Treffens wurde durch einen lustigen Kegelkampf im Klublokal und durch einen gemeinsamen Tanzabend in Rheindorf ausgefüllt. Wie immer, fiel den Hamburger Freunden der Abschied von Bonn recht schwer. n. e.

SSF | GC Cuxhaven 26:16! Zur Eröffnung des Viktoriabades.

Selten sahen wir die Sportler so gerne zu einem Schwimmkampf eilen, wie am letzten Septembersonntag, wo nun allen Unkenrufen zum Trotz die erste und hoffentlich nicht einzige Hallenveranstaltung im Viktoriabad abrollen sollte. Es war wieder das alte festliche Bild, ein bis zum Bersten gefülltes Bad, schöne Kämpfe und ein vielbejubelter sicherer Bonner Sieg! Mit einer lobenswerten Pünktlichkeit begann der Kampftag mit den Begrüßungsworten unseres Klubvors. Növer, der den Herren der Stadtverwaltung, den Dezernenten Imle und Hüwel und dem glücklichen Verwalter unseres schönen Bades, Herrn Morelli, den Dank der Bonner Schwimmsportler überbrachte und in diesen Dank die unermüdlichen Angestellten

und Arbeiter des Bades für ihre tatkräftige Arbeit einschloß. Wir Schwimmer haben nun wieder eine Übungs- und Kampfstätte, das schloß uns den Auftrieb zu neuen Leistungen und den notwendigen Nachwuchs geben.

Unsere Cuxhavener Gäste waren uns ein guter Gegner, der alle Staffeln spannend gestaltete und in seiner deutschen Meisterin Müller-Henschel eine überragende Kraft besaß, die auch den einzigen norddeutschen Sieg sicherstellte.

Lindner II, Schlitzer, Stenschke, Bleuel, Mertens und Bornhaupt waren mit einem Durchschnitt von 24,0 Sek. die Besetzung der in 2:24,2 vor Cuxhaven 2:27,0 einkommenden Kraulstaffel 6x40 m, Matthieu, Reinders, Köhler, Auf der

Heide, Viehmann u. Brink mit 28.9 Sek. Durchschnitt in 2.53.2 die Sieger vor Cuxhavens Brustschwimmer 3.02.5. Daß sich Mertens, Schemuth, Lindner, Förderer, Brink und Leinberg auch die Lagenstaffel 6x40 m nicht nehmen ließen (2.41.5), trotzdem Cuxhaven 2.46.8 schwamm, verdanken wir unserem guten Durchschnitt. Bung, Kleimann, Morgenstern und Stenschke schwammen die Bruststaffel 4x40 m und verloren die einzigen Punkte, trotzdem sie durchschnittlich 34 Sek. und die Gesamtzeit von 2.16.2 schwammen. Cuxhaven Sieger in 2.14.8! Die Kraulerinnen Bung, Borger, Weigelt und Henze drehten den Spieß um und gewannen in 1.56.7, Cuxhaven 1.57.6. Die Dreierlagenstaffel war mit

Gollers, Stenschke und Henze in 1.35.4 knapp aber sicher vor Cuxhaven 1.37.1 Min. Die Wasserballspiele brachten hohe Bonner Siege. Unsere II. Vertretung blieb mit Hermes, Sprungmann, Napp, Borger und Lindner mit 6:0 siegreich, während unsere I. in der Aufstellung: Bergheim, Henze, Schemuth, Streiber und Leinberg nach allgemein anerkanntem schönen Spiel, das dem Fachmann aber doch noch den einen oder anderen Wunsch offen ließ, die Cuxhavener Kameraden mit 9:1 überführte. Mit unserer ersten Hallenveranstaltung, die von der Bonner Presse, das sei mit Dank vermerkt, gut herausgestellt war, können wir zufrieden sein.

Der 1. Tanztee der Sportmannschaft!

Wie sehr in Bonn zentral gelegene, größere Lokale fehlen, die für gesellige Veranstaltungen unseres Klubs geeignet sind, das kam uns so recht zum Bewußtsein, als unsere Sportmannschaft ihren 1. Tanznachmittag in den Europabetrieben veranstaltete. Unsere Cuxhavener Gäste, die unter Heinz Bernards kundiger Führung per Zahnradbahn den Drachenfels bestiegen und wieder verlassen hatten und sich begeistert über die Schönheiten unserer engeren Heimat aussprachen, waren von dem kostenlosen „Lachprogramm“ ebenso sehr entzückt, wie wir, die die Kürzung des vorgesehenen großen Programms, entgegen der Ansicht des „Conferenciers“, nicht als ein nie wieder gutzumachendes Unglück ansahen! Die ausgelöste Heiterkeit des vollbesetzten Saales war weniger

ein Erfolg der künstlerischen Darbietungen, als vielmehr Ausdruck der Meinung der Anwesenden, die auf das mangelnde Können der Artisten in dieser Weise reagierten. Man wird künftig auf derartige „Bereicherung“ des Programms sehr gerne verzichten. Versöhnend wirkte die ausgezeichnete und fleißige Tanzkapelle, die den Hauptteil des Nachmittags und Abends bestritt.

Tanznachmittag der Sportmannschaft, ein Anfang, der in verbesserter Form in Kürze eine zweite Auflage finden wird, denn der finanzielle Erfolg zu Gunsten der Jugendsportkasse, läßt neben dem gewollten Zweck der Pflege der Kameradschaft eine Betätigung unserer Sportler auf diesem geselligen Gebiet wünschenswert erscheinen.

Klubmeisterschaften 1947.

Sie waren ein richtiges Familienfest, diese Klubmeisterschaften 1947. Man hätte keine idealere Austragungsstätte wählen können, als das schöne, kleine Bad der Leichtmetallwerke, das ein sportverständiger Betriebsrat freudlicherweise zur Verfügung gestellt. Nur eine gute Organisation, wie sie durch die Kameraden Peters, Helmet und nicht zuletzt Röhlen in vieler Kleinarbeit geleistet wurde, konnte die riesige Zahl der Meldungen und Wettkämpfe in etwa 4½ Stunden bewältigen. Während in unseren Klubkämpfen die Spezialisten tonangebend sind, kam es diesmal darauf an, eine allesumfassende Vielseitigkeit zu beweisen und Zeugnis abzulegen von der breiten Ausbildungsbasis unserer Mitglieder.

Vom Kleinsten, dem vierjährigen Burkhardt Liebe, bis zum ältesten Herrn Röhlen beteiligte sich alles, was irgendwie Hoffnung auf die begehrten Klubmeistertitel hegte oder einen guten Platz belegen wollte. In dieser Vielseitigkeitsprüfung, die aus den drei Schwimmarten, Tauchen, Springen und Wasserballübung bestand, wurde in allen Altersklassen mit großer Freude am Wettkampf, aber auch mit Energie um Sieg und Platz gekämpft! Wenn auch nicht in allen Fällen die Zeitschnellsten Meister wurden, so setzten sich zum Schluß, — wenn auch manchmal mit Glück — doch die Schwimmer und Schwimmerinnen durch, die mit ihrer Gleichmäßig- und Vielseitigkeit im Durchschnitt aller Übungen doch die besten waren. Wie gleichwertig manchmal die Kämpfer waren, erhellt aus der Tatsache, daß viermal zwei Schwimmer oder Schwimmerinnen mit gleicher Punktzahl auf dem ersten Platz endeten und dann durch die Entscheidung des Schiedsgerichts, die Schwimmwettbewerbe als die ausschlaggebenden den Meister oder die Meisterin nominierten! Der begrenzte Umfang unseres „Schwimmer“ gestattet es nun nicht, alle rund 300! Ergeb-

nisse bekannt zu geben. Wir müssen uns auf die Wiedergabe der Plazierten und ihrer Endergebnisse, ausgedrückt durch die Platzziffer, beschränken!

Herren von 18—35 Jahren.

1. und Klubmeister: Helmut Streiber P.Z. 9,
2. Heinz Drever P.Z. 12, 3. Hans Mertens P.Z. 19, 4. Heribert Borger P.Z. 23, 5. Gert Leinberg und Heinz Reinders P.Z. 30, 6. Heinz Schlitzer P.Z. 35, 7. Heinz Siegel P.Z. 36, 8. Hans a. d. Heide P.Z. 37, 9. Arno Köhler P.Z. 40, 10. Herbert Bleuel P.Z. 41, 11. Adolf Stenschke P.Z. 43, 12. Hermann Weber u. Heinz Nöthen P.Z. 48, 13. Stöver Fritz P.Z. 50.

Damen von 18—30 Jahren.

1. und Klubmeisterin 1947: Tilli Gollers P.Z. 6,
2. Gerda Hoffeld P.Z. 7, 3. Marianne Stenschke P.Z. 10, 4. Hiltrud Borger P.Z. 15, 5. Hänni Engels P.Z. 16.

Damen über 30 Jahre.

1. u. Klubmeisterin 1947: Leni Henze P.Z. 3, 2. Anne Bergheim P.Z. 6, 3. Erika Wagner P.Z. 9, 4. Hedi Schlitzer P.Z. 12.

Herren von 35—40 Jahren.

1. Ernst Weigelt (Klubmeister 1947) u. Hermann Henze P.Z. 16, 2. Heinz Schlüter P.Z. 21, 3. Heinz Bergheim P.Z. 23, 4. Kurt Sprungmann P.Z. 29, 5. Matthias Hermes P.Z. 30, 6. Willi Hau P.Z. 31, 7. Liebe P.Z. 38, 8. Heinz Albertus P.Z. 41.

Herren von 40—45 Jahren.

1. Heinz Nöwer (Klubmeister 1947) und Werner Clößner P.Z. 11, 2. Hans Maringer P.Z. 15, 3. Franz Fortmüller P.Z. 17, 4. Willi Uhrmacher P.Z. 19.

Alte Herren von 45—50 Jahren.

1. u. Klubmeister 1947: Helmut Haas P.Z. 11, 2. Heinz Bernards P.Z. 13, 3. Engelbert Brünker P.Z. 17, 4. Walter Napp P.Z. 19, 5. Erwin Roesler P.Z. 23.

Alte Herren über 50 Jahren.

1. u. Klubmeister: Dick P.Z. 6, 2. Roehlen P.Z. 9.

Die noch ausstehenden Ergebnisse bringt der nächste Schwimmer.